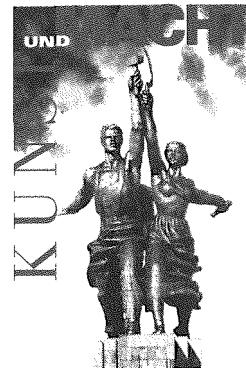


# VARIATIONEN ÜBER EIN THEMA - LIEDER AUS DEM SPANISCHEN BÜRGERKRIEG

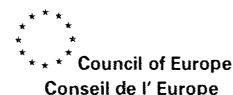
Blatt 1 (1/2)



**KUNST UND MACHT**  
im Europa  
der Diktatoren  
1930 bis 1945

11. Juni bis  
20. August 1996

23. Europaratsausstellung



**Arrangements:**  
**Alexander v. Schlippenbach**

**Alexander v. Schlippenbach**  
(Klavier)

**Aki Takase**  
(Klavier)

**Thomas Heberer**  
(Trompete)

**Berliner Cappella**  
**Peter Schwarz** (Leitung)

**Monika Aurich,**  
**Kristina Balcke,**  
**Alexandra Bauer,**  
**Angelika Bocher,**  
**Elke Breitwieser,**  
**Renate Durner,**  
**Viola Escher,**  
**Christiane Haß,**  
**Antje Krämer,**  
**Tanja Lelgemann,**  
**Eva Schinz**  
(Sopran)

**Gertraude Allewelt,**  
**Katharina Bock,**  
**Sabine Haberstroh,**  
**Brita Jarczyk,**  
**Gabriele Kobe-Hoffmann,**  
**Christa Roller,**  
**Andrea Schmid,**  
**Ursula Stürzbecher,**  
**Friederike Teinert,**  
**Jutta Wagner**  
(Alt)

**Gerd Bocher,**  
**Joachim Hauff,**  
**Jens-Peter Panthen,**  
**Arne Peters, Klaus Siebert,**  
**Oliver Vogel**  
(Tenor)

**Ekkehard Fehl,**  
**Peter Hecker,**  
**Ferdinand Jentsch,**  
**Manfred Kuballa,**  
**Joachim Przytarski,**  
**Dirk Stötzer, Rolf Walter**  
(Bass)

**Programm**  
»Las compañías de Acero«  
»En Pie«  
»Marcia Funebre«  
»Tango Argentina«  
»Bue Seva«  
»Los emboscados«  
»Juventudes proletarias«  
u.a. Lieder

**Abschlusskonzert**  
**Donnerstag, 16.8.1996, 20.30 h**  
**Schlüterhof**  
(bei Regen im Kino)

»...Überhaupt standen in den Reihen der Interbrigaden und der spanischen Volksarmee nicht wenige Künstler, manche an der Front, andere in den Stäben, in der Kulturabteilung oder als Kriegsberichterstatter: Hemingway, Nordahl Grieg, André Malraux, Ralph Fox, Christopher St. John (Christopher Caudwell), Michail Kolzow, Ilja Ehrenburg, Egon Erwin Kisch, Erich Weinert, Willi Bredel, Hans Marchwitzka, Bodo Uhse, Hanns Maaßen, Peter Kast, Kurt Stern. Der Dichter Erich Arendt kämpfte in einer katalanischen Brigade. Der berühmte mexikanische Maler Siqueiros war Kampagnenführer. Unvergessen Ernst Busch!

Komponisten gab es wenige. Ich kenne nur Silvestre Revueltas, der bei uns zu Unrecht kaum gespielte Komponist, Dirigent und Geiger aus Mexiko, und den Franzosen Gustave Duran.

Zum Komponieren kam ich während der Kämpfe von Oktober 1936 bis zum Rückzug über die Pyrenäen im Februar 1939 nicht. (...)

Egon Erwin Kisch schrieb einmal: »Die Musik ist sozusagen die außerdienstliche Dienstsprache der Internationalen Brigaden. Wo man singt, in welchem Idiom auch immer es sei, laß dich ruhig nieder.« (...)

In Kampfpausen, auch abends, haben wir oft gesungen, Kampf und Lied gehörten zusammen. An der Front direkt konnten wir freilich kaum singen, auch auf den Märschen zur oder von der Front sangen wir nur, wenn dadurch die Sicherheit nicht gefährdet war. (...)

Ein spanisches Lied, das wir gern hörten und auch einige von uns sangen, hieß »Las compañías de Acero« (Die Stahlbataillone). Den Text schrieb Luis de Tapia, die Musik der spanische Komponist Carlos Palacio. (...) Erich Weinert hat den Text des Liedes sehr frei nachgedichtet:

Wir sind die Stahlbataillone / und ziehn mit Gesang zum Kampf.  
In hartem Ringen den Sieg zu erzwingen / für Freiheit und Brot.  
Wir sind die Stahlbataillone / und ziehn mit Gesang zum Kampf.  
Wir tragen die Fahne voran, zum Sieg voran.

Unter dem Schlag der Granaten / haben die Front wir geschlossen  
Bauern, Proleten, Soldaten, / nur noch ein Volk von Genossen  
einig gegen Not und Tod!«

Eberhard Schmidt: Ein Lied - ein Atemzug. Erinnerungen und Dokumente.  
Gesprächspartner und Herausgeber: Manfred Machlitt, Verlag Neue Musik,  
Berlin (DDR) 1987

## Alexander von Schlippenbach

Free-Jazzpianist, Komponist; geb. 1938 in Berlin. Kompositionsstudium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln bei Rudolf Paetzold und Bernd Alois Zimmermann sowie Teilnahme am seinerzeit in Köln eingerichteten ersten Hochschul-Jazzseminar unter der Leitung von Kurt Edelhagen. Jazzpianountericht bei Francis Coppieters. 1966 Gründung des Globe Unity Orchestra. In den mehr als 25 Jahren seines Bestehens weltweite Tourneen (u.a. im Auftrag des Goethe-Instituts), 10 veröffentlichte Schallplatten und Auftritte bei allen bedeutenden Festivals.

Ab 1970 Trio mit Evan Parker und Paul Lovens. Später auch intensive und regelmäßige Zusammenarbeit mit Sven-Åke Johansson (Duo und Musiktheaterprojekte).

Alexander von Schlippenbach ist Kunstpreisträger der Stadt Berlin; 1994 zeichnete ihn die GEMA-Stiftung im Verbund mit der Union Deutscher Jazzmusiker mit dem erstmals verliehenen Albert Mangelsdorff-Preis aus.

»Mit Alexander von Schlippenbach wurde ein Künstler geehrt, der sowohl als Komponist wie auch als Instrumentalist hohe Anerkennung in der Fachwelt erworben hat und für viele Kollegen zum Vorbild geworden ist. Er hat mit seinen zahlreichen Ensembles und Orchestern sowie mit seinen Schallplatten- bzw. CD-Produktionen einen bedeutenden Teil deutscher und europäischer Jazzgeschichte mitgeschrieben und jazzmusikalische Meilensteine gesetzt.« (6. Mai 1994). Alexander von Schlippenbach lebt in Berlin.

## Aki Takase

Pianistin, Komponistin; geboren in Japan, aufgewachsen in Tokyo, Musikunterricht ab dem dritten Lebensjahr, später Musikstudium an der Tohogakuen Music University. Zusammenarbeit mit namhaften japanischen Musi-

## Begleitprogramm zur Ausstellung

- Film
- Filmlectures
- Vorträge
- Lesungen
- Szenische Lesungen
- Musik

Deutsches  
Historisches  
Museum

Zeughaus  
Unter den Linden 2  
Berlin-Mitte  
Tel.: 030 / 215 02-0  
Fax: 030 / 215 02-402  
Internet:  
<http://www.dhm.de>



kern, Gründung eines eigenen Trios. Ab 1978 längere Aufenthalte in den USA. Zahlreiche Konzerte und Schallplattenaufnahmen u.a. mit David Liebman, Lester Bowie, Joe Henderson, Cecil McBee, Sheila Jordan, Nils Henning Ørsted Pedersen.

1981 erster Auftritt in Deutschland beim Jazzfestival Berlin in der Philharmonie. Intensive Zusammenarbeit mit Alexander von Schlippenbach sowie mit Musikern des europäischen New Jazz. Sehr erfolgreiche Projekte mit David Murray, Toki Stringquartet, Nobuyoshi Ino und dem Berlin Contemporary Orchestra (Leitung: A. v. Schlippenbach).

Seit 1988 Duo mit Maria Joao; gastierte mit ihr auf vielen internationalen Festivals wie Moers, Montreux, Berlin, Florenz, Perpignan, Mulhouse, Stuttgart, Oslo, Tokyo, Montreal, Athen.

Daneben Gründung eines eigenen Septetts mit führenden japanischen Jazzmusikern sowie eines eigenen Trios mit den Ex-John Coltrane Musikern Rashied Ali und Reggie Workman. Mit diesem Trio Europatourneen 1994 und 1995. Ihre jüngste CD-Einspielung mit dem amerikanischen Tenoristen David Murray wurde 1994 von der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Aki Takase lebt seit 1987 in Berlin.

#### **Thomas Heberer**

Trompeter; geb. 1965, Absolvent der Musikhochschule Köln (1984-1987), Preisträger des SWF Jazzpreises (1990), Preisträger der Deutschen Schallplattenkritik (1990); seit 1993 Lehrbeauftragter der Musikhochschule Frankfurt/M.; Konzertreisen in vierzig Ländern auf vier Kontinenten. Lebt in Köln.

#### **Berliner Cappella**

Der Chor wurde 1965 von Peter Schwarz in Berlin gegründet und feierte im Jahr 1995 sein 30jähriges Bestehen. Er wurde zu einer Chor-Gemeinschaft, deren Ziel nicht in einer rein leistungsbezogenen, anonymen Arbeit, sondern auch - im besten Sinne des Wortes - im menschlichen Miteinander liegt. Der promovierte Schul- und Kirchenmusiker Peter Schwarz, der seit 1961 Organist und Kantor an der Kaiser-Friedrich-Gedächtnis-Kirche im Berliner Hansaviertel ist und seit 1987 an der Hochschule der Künste Berlin als Professor für Chorleitung arbeitet, legt Wert darauf, neben der üblichen Chordliteratur vor allem Neues und wenig Bekanntes aufzuführen. Das Ensemble gestaltet im internationalen Maßstab anerkannte Aufführungen alter und neuer, traditioneller und selten gehörter Chormusik. Zahlreiche Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen zeugen davon. Die Pflege der Neuen Musik ist ein Schwerpunkt in der Arbeit des Chores mit Peter Schwarz, der - selbst als Organist weit über die Grenzen Berlins hinaus bekannt - auch mit der Berliner Cappella mehrere Länder vor allem des osteuropäischen Raumes bereiste. Zu freundschaftlichen Begegnungen erwuchs die musikalische Zusammenarbeit zum Beispiel mit der Filharmonia Pomorska in Bydgoszcz/Bromberg, die sich dadurch auszeichnet, daß die beiden Ensembles in regelmäßigen Abständen in Polen und in Berlin gemeinsame Konzerte veranstalten. Mit dem Staatlichen Akademischen Chor »Latvija« hat die Berliner Cappella 1989 in Riga zwei Aufführungen der »H-moll-Messe« von Johann Sebastian Bach sowie 1990 in Polen und Berlin das »Polnische Requiem« von Krzysztof Penderecki unter der Leitung von Peter Schwarz gemeinsam gesungen. Im Oktober 1993 unternahm der Chor eine Konzertreise in die USA. Auf dem Programm standen Accappella-Werke vom 15. bis 20. Jahrhundert. Einen Ausschnitt dieses Ausflugs in die europäische Musikgeschichte hält eine Ende 1993 erschienene CD fest, die einen Eindruck von der intensiven musikalischen Arbeit der Berliner Cappella mit Peter Schwarz vermittelt. Für seine Verdienste um die Verbreitung der polnischen Kultur wurde Peter Schwarz 1990 mit dem Polnischen Kulturorden ausgezeichnet. Im März 1996 wurde ihm zusammen mit Winfried Radeke der Deutsche Kritikerpreis 1995 für Musik verliehen.

Im Oktober 1996 wird die Berliner Cappella zusammen mit der Filharmonia Pomorska die »Lukaspassion« von Krzysztof Penderecki unter der Leitung von Peter Schwarz in der Filharmonia Bydgoszcz (4. 10.) und in der Berliner Philharmonie (17. 10.) aufführen.

#### **Literaturhinweise:**

*Ernst Busch: Discos de las Brigadas Internacionales España Originlaufnahme 1937, Barcelona*

*Ernst Busch: Probepplatte 23.6.1945 Berliner Rundfunk, Lied der Zeit: Spanien 1936-1939*

*Diskographie Ernst Busch vgl. Ludwig Hoffmann, Karl Siebig (Hrsg.): Ernst Busch, Eine Biographie in Texten, Bildern und Dokumenten. Henschelverlag Kunst und Gesellschaft, Berlin 1987*

*Für Spaniens Freiheit. Schallplatte mit 11 Liedern. Eterna 710012. VEB Deutsche Schallplatten Berlin, Berlin 1961*

*Chants de la guerre d'Espagne. Présentation de Frédéric Rossif (Regisseur von Mourir à Madrid). Schallplatte mit 14 Liedern, Le chant du Monde, Paris 1963*

*Akademie der Künste der DDR: Ernst Busch. Drei Musikkassetten mit Beiheft, VEB Deutsche Schallplatten Berlin, Berlin 1987*

*Deutsches Rundfunkarchiv: Spanischer Bürgerkrieg 1936-1939, Sonderheft, Frankfurt/M. 1985*

*Eberhard Schmidt: Ein Lied - ein Atemzug. Erinnerungen und Dokumente. Gesprächspartner und Herausgeber: Manfred Machlitt, Verlag Neue Musik, Berlin (DDR) 1987*

*Ebony Band: Music From the Spanish Civil War, CD mit Stücken von C. Nancarrow, Hanns Eisler, Silvestre Revueltas, Rodolfo Halffter, Federico Garcia Lorca, BHA AVST 1993*

# ÜBER EIN KONZERT BEI DEN INTERNATIONALEN BRIGADEN IN SPANIEN

Hanns Eisler

Blatt 2 (1/2)

**Hanns Eisler weilte im Januar 1937 bei den Internationalen Brigaden. Laut Tagebuch-Notiz von Ludwig Renn, Führer des Thälmann-Bataillons und Stabschef der XI. Internationalen Brigade, war Eisler am 16. Januar in Murcia bei ihnen. Für das Lied vom 7. Januar hatte Ludwig Renn den Text geschrieben. Es ist für Ziehharmonikabegleitung vorgesehen.**

Hanns Eisler:  
Über Ein Konzert bei den  
Internationalen Brigaden in  
Spanien, in: Musik und Politik.  
Schriften 1924-1948,  
VEB Deutscher Verlag für Musik,  
Leipzig 1973

**Abschlußkonzert  
Donnerstag, 16.8.1996, 20.30 h  
Schlüterhof  
(bei Regen im Kino)**

Variationen über ein Thema -  
Lieder aus dem Spanischen Bürgerkrieg  
Arrangements von  
**Alexander von Schlippenbach**  
für zwei Klaviere, Trompete und  
vierstimmigen Chor

**Alexander v. Schlippenbach (p)**  
**Aki Takase (p)**  
**Thomas Heberer (tr)**  
**Berliner Cappella**  
**Peter Schwarz (Leitung)**

Als ich Ludwig Renn in seinem Quartier in Madrid aufsuchte, sagte er: »Gut, daß Du da bist. Du mußt uns für morgen ein Konzert organisieren. Ich habe schon vor längerer Zeit einen Steckbrief an Dich geschickt, hast Du ihn nicht bekommen?« Er kramte in seinen Papieren und gab mir ein Blatt, auf dem stand:

»Steckbrief für Hanns Eisler.  
Genosse Eisler, wo steckst Du wohl  
in Moskau, New York o  
der an 'nem Pol?  
Wir bitten dich sehr: verton' uns das.  
Uns wird es schwer, und Dir ist's Spaß.  
Und schick uns dann gleich die Kompositiona  
nach Madrid her und auch nach Barcelona.«

Selbstverständlich wollte ich ein Konzert organisieren. Aber es war nicht so leicht. Die Brigade kam gerade aus der Stellung und fuhr in der gleichen Nacht nach dem Städtchen X, das einige Stunden von Madrid entfernt war. Es gab weder Zeit noch Möglichkeit, künstlerische Kräfte aufzutreiben, auch das Programm zusammenzustellen, war nicht ganz einfach. Aber Renn, an andere Schwierigkeiten gewöhnt, beruhigte mich und sagte: »Wir werden einfach einige neue Lieder dichten, die Du dann gleich komponieren wirst. Du fährst morgen nach X nach, wir bereiten Dir dort einen Saal vor, am Vormittag studierst Du die Lieder mit den Freiwilligen ein und am Nachmittag um fünf ist dann eben unser Konzert.« Renn nahm seinen Block und fing an, aus alten Gedichtentwürfen Liedertexte auszuarbeiten. Er gab mir das erste, das er fertiggestellt hatte, und ich fing an zu komponieren. Wir wurden oft durch Ordonanzen bei unserer Arbeit unterbrochen und durch den ganzen Betrieb, den ein aufbrechendes Bataillon notgedrungen verursacht. Ich habe Ludwig Renn sehr bewundert, wie ruhig er zwischen militärischen Dispositionen an seinen Gedichten weiterbastelte und mit mir einzelne Wendungen diskutierte. Nach zwei Stunden Arbeit fuhr ich mit vier neuen Liedern in mein Quartier zurück und schrieb die Musik ins Reine. Am nächsten Tag traf ich die Bataillone in X, und nun begann ein eigentümlicher Vormittag. In einem kleinen Restaurant schrieb die Bataillonssekretärin auf Wachsplatten das neue Programm ab, das sofort in ein paar hundert Exemplaren abgezogen wurde, damit jeder Besucher des Konzertes ein gedrucktes Programm mit den neuen Texten zum Mitsingen erhalten konnte. Aus den einzelnen Kompanien meldeten sich Kameraden, die singen konnten. Wir probierten bis zum Beginn des Konzertes. Mit den spanischen Kameraden studierte ich den neuen »Marsch des fünften Regiments«, den ich auf einen spanischen Text in Madrid komponiert hatte. Der Chef des französischen Bataillons, Dumont, sandte mir einen französischen Text, den ich mit französischen Kameraden einstudierte. Österreichische Kameraden hatten sogar eine Ziehharmonika bei der Hand. Mit den deutschen Kameraden probierten wir das Lied »7. Januar«. Eine Gruppe jüdischer Freiwilliger brauchte meine Begleitung bei dem Vortrag einiger ihrer wunderbaren Volkslieder. Um fünf Uhr Nachmittag begann pünktlich eines der eigentümlichsten Konzerte, denen ich beigewohnt habe.

Auf der Bühne sangen die Freiwilligen. Ein Teil von ihnen war verwundet und hatte Verbände. Im Zuschauerraum saßen Freiwillige und Spanier. Erschütternd war der wilde Hunger nach einem kulturellen Leben, selbst nach dem einfachsten. Man muß das richtig verstehen. Die Freiwilligen hatten enorme Strapazen hinter sich und noch größere vor sich. Aus der Stellung gezogen, war es für sie ein Bedürfnis, allem Schweren und Großartigen einen Ausdruck zu geben, mit den anderen Bataillonen der verschiedenen Nationalitäten eine Fühlung zu bekommen, sich zu verbrüdern.

Es war eine wirklich ergreifende Veranstaltung. Schön wurde nicht gesungen, die Stimmen waren heiser durch die große Kälte in den Stellungen. Aber es wurde frisch gesungen, und so wurde begeistert gesungen. So müssen die Bauern in den Bauernkriegen ihre Bundschuhlieder, so die Taboriten gesungen haben, so muß die »Marseillaise« das erste Mal geklungen haben. Für mich als Komponisten war es der lehrreichste Abend, denn er zeigte wieder, wie notwendig die Musik und wie wichtig sie sein kann in den großen Kämpfen um eine neue Welt.



**KUNST UND MACHT**  
im Europa  
der Diktatoren  
1930 bis 1945

11. Juni bis  
20. August 1996

23. Europaratsausstellung



Council of Europe  
Conseil de l'Europe

## Begleitprogramm zur Ausstellung

- Film
- Filmlectures
- Vorträge
- Lesungen
- Szenische Lesungen
- Musik

Deutsches  
Historisches  
Museum

Zeughaus  
Unter den Linden 2  
Berlin-Mitte  
Tel.: 030 / 215 02-0  
Fax: 030 / 215 02-402  
Internet:  
<http://www.dhm.de>



*In den finsternen Zeiten / Wird da auch gesungen werden?  
Da wird auch gesungen werden / Von den finsternen Zeiten. (Bertolt Brecht)*

Beispielsweise:

**Abschied von der Front** Musik: Erich Weinert, Text: Ernst Busch

**Ballade von der 11. Brigade** Musik: G.M. Shneerson, Text: Ernst Busch

**An der Sierra-Front** Autor: Jef Last, Interpret: Ernst Busch

**Spaniens Himmel** Text: Karl Ernst, Musik: Paul Dessau

Interpreten: Ernst Busch mit Kameraden der Internationalen Brigade

**In dem spanischen Land** Musik: Hanns Eisler, Text: Ludwig Renn

Interpret: Ernst Busch

**Lincoln Battalion** Text: Ernst Busch, Interpret: Ernst Busch

**Adelante campesinos** Autoren: Luis de Tapa, Casal, Palacio

Interpreten: Ernst Busch mit Kameraden der Internationalen Brigade

**Himne per a l'Olimpiada Popular** (Barcelona 1936) Musik: Hanns Eisler

Text: Joseph M. de Sagarra, komponiert aus Anlaß der Olimpiada Popular, Barcelona, 19.-26.7.1936. Textanfang: »No és per odi, no és per guerra...«

**Marcha del 5º Regimiento** (Marsch des 5. Regiments/Das 5. Regiment)

Ursprung: »Himne per a l'Olimpiada Popular« (Barcelona 1936)

Textautor: José Herrera Petere (span.), Nachdichtung: Erich Weinert

Januar 1937, Spanien

**El Quinto Regimiento** (The Fifth Regiment)

Interpreten (u.a.): Charlie Haden & Liberation Music Orchestra

(Solo: Don Cherry), Pete Seeger & Group

**Los cuatro Generales** (Coplas de la Defensa de Madrid)

Musik: trad., Interpreten (u.a.): Milva, Paul Robeson, Charlie Haden & Liberation Orchestra (Solo: Roswell Rudd), Ernst Busch

**Viva La Quince Brigada** (Long Live the 15th Brigade)

Interpreten (u.a.): Charlie Haden & Liberation Music Orchestra

(Introduction Solo: Gato Barbieri, other Solos: Don Cherry), Paul Robeson, Ernst Busch, Hannes Wader

**Cook House** (Lied der Abraham Lincoln Brigade) **/Join In The Fight**

Interpret: Pete Seeger

**El segadors** (katalanische Hymne), Interpret: Paul Robeson

**Coplas del Tren Blindado** Musik: Rodolfo Halffter

**El Ejercito del Ebro / ¡Ay, Carmela!** Musik: trad.

Arrangement: Rodolfo Halffter

**¡Alerta!** Musik: Rodolfo Halffter, Text: F.V. Ramos

**Hijos del pueblo** (Hymne der Anarchistischen Föderation (F.A.I.))

**Mi Corza** Autoren: Rafael Alberti, Francisco Curto

Interpreten: Francisco Curto, Andreas Fernandez, Jacques Wiederker

**No pasarán!** Autor: Rolando Alarcón

**Au devant de la vie** (En pos de la vida/Der Zukunft entgegen)

Musik: Dmitri Schostakowitsch, Text: unbekannt

Interpreten: Männer des franz.-belg. Bataillons

**Guernica** Musik: Paul Dessau (für Klavier)

Interpreten (u.a.): Werner Richter, Peter Roggenkamp

Arr.: Hannes Zerbe, mit Manfred Schultze, Martin Mayes, Pinguin Moschner

**La victoire de Guernica** Musik: Luigi Nono

Gesänge nach Paul Eluard für gemischten Chor und Orchester (1954)

**Guernica** Musik/Text: Sergio Vesely, Arrangement: Werner Acher

**Guernica** Musik: Lenny White

Interpreten (u.a.): Freddie Hubbard, Joe Henderson, Chick Corea,

Stanley Clarke, Lenny White (1982)

**Epitaffio No 1** Musik: Luigi Nono

España en el corazon (1952/53), Studie für Sopransolo, Baritonsolo, Sprech-

chor und Instrumente auf Texte von Federico Garcia Lorca und Pablo Neruda:

1. Tarde (Lorca) / 2. La Guerra (Neruda) / 3. Casida de la rosa (Lorca)

**Epitaffio No 3** Musik: Luigi Nono

Memento / Romance de la Guardia civil española (1952/53), nach Lorca

**Stimmen der toten Dichter** Musik: Georg Katzer (DDR 1977)

Nach Texten von Federico Garcia Lorca, Miguel Hernandez, Pablo Neruda

für Sopran, Tonband und Klavier (Klavier: Hermann Keller)

## Rafael Alberti

»Ich war ein Dummkopf, und was ich gesehen habe, hat mich zu zwei Dummköpfen gemacht.«

*Die spanischen Faschisten begannen den Krieg in Spanien mit dem Mord an ihrem besten Dichter (Federico Garcia Lorca).*

*Rafael Alberti ist so etwas wie ein Überlebender.*

*Tausend Tode waren für ihn vorgesehen. (...) Aber die Dichtung ist nicht tot, sie hat das siebenfache Katzenleben.*

*Man quält sie, schleift sie durch die Straßen, bespuckt und verspottet sie, begrenzt sie, um sie zu strangulieren, verbannt sie, kerkert sie ein, drückt viermal auf sie ab und doch entgeht sie all diesen Fährnissen mit reingewaschenen Gesicht und einem Lächeln aus Reis. (...)*

*Rafael Alberti schrieb nicht nur epische Sonette, er las nicht nur in Kasernen und an der Front, er erfand auch den poetischen Kleinkrieg, den poetischen Krieg gegen den Krieg.*

*Er erfand die Lieder, die Schwingen schufen unter dem Donner der Artillerie, Lieder, die später über die ganze Erde flogen.*

*Dieser Dichter reinsten Wassers lehrte die öffentliche Nützlichkeit der Dichtung in einem der kritischsten Augenblicke der Welt.*

*Darin gleicht er Majakowski. Diese öffentliche Nützlichkeit der Dichtung beruht auf Kraft, auf Zärtlichkeit und auf Freude. Ohne diese Eigenschaften tönt die Dichtung, aber sie singt nicht. Alberti singt immer.*

Pablo Neruda: Ich bekenne, ich habe gelebt, Darmstadt/Neuwied 1974